

Hin und Wegsehen (Hamburg, 1–2 Jun 18)

Hamburg, Warburg Haus, 01.–02.06.2018

Franca Buss

Hin und Wegsehen. Erscheinungsformen der Gewalt im Wechselverhältnis von Bild und Betrachter

Gewaltbilder zeichnen sich oft durch eine zwiespältige Wirkung aus: sie schrecken ab und verstören, können aber auch faszinieren und erregen oder zur meditativen Versenkung auffordern. Seit der Antike tritt dieses scheinbare Paradoxon der anziehenden Abstoßung und abstoßenden Anziehung laufend in Erscheinung. Betrachtende finden sich hierbei unter moralischem und ästhetischem Selbsteinschätzungsdruck einem Dilemma ausgesetzt: besser hin- oder doch lieber wegsehen?

Angesichts der aktuellen Präsenz von Gewalt in der tagespolitischen Berichterstattung ist es kaum verwunderlich, dass vielerorts der Eindruck eines bislang nie dagewesenen Ausmaßes an Gewalt entsteht. Unbeachtet bleibt dabei aber, dass aktuelle Pressebilder immer auch auf bestimmte Traditionen und Entwicklungen visueller Wissensordnungen und Bildsetzungen in medial transformierten Gewalthandlungszusammenhängen verweisen.

Ziel der Tagung ist es, nicht nur die Vielfalt der Erscheinungsformen bildlicher Gewalt und ihren motivischen Strang herauszuarbeiten, sondern auch die zwiespältige Wirkkraft bildlicher Gewalt auf den jeweiligen Betrachter in den Blick zu nehmen.

Freitag, 01.06.2018

10:00

Franca Buss, Philipp Müller (Hamburg): Einführung

Blicklenkung und Wahrnehmungsorganisation

Moderation: Julian Blunk (Berlin)

10:30

Matthias Schulz (Braunschweig): Der Raum zwischen den Schlägen. Der Schauplatz als Akteur in der Geißelungsskizzen südlich und nördlich der Alpen im 15. Jahrhundert

11:00 Kaffeepause

11:30

Katrin Weleda (Braunschweig): Den Blick nicht abwenden können - Enthauptung als Blickregime

12:00

Volker Hille (Frankfurt a. M.): Das unerträgliche Bild: Hin- und Wegsehen als Motiv der filmischen Ekphrasis in Martin McDonaghs „In Bruges“ (2008) und Andrés Muschiettis „It“ (2017)

12:30 Kaffeepause

13:00

Barbara Oettl (Regensburg/Düsseldorf): „Ich sehe MICH, weil MAN mich sieht“: Voyeuristische Bilder der Selbsterkenntnis

13:30 Paneldiskussion

14:00 Mittagspause

Wirkung, Wissen, Wirklichkeit

Moderation: Ines Kleesattel

15:30

Elena Korowin (Freiburg): Bilder unsichtbarer Gewalt

16:00

Sylvia Kafehsy (Zürich): The Politics of Trauma als Bilderfahrung am Beispiel von Kader Attia und Rajkamal Kahlon

16:30 Kaffeepause

17:00

Svea Bräunert (Cincinnati): Blindheit, Zeugenschaft, Dokument. Hito Steyerls Bildumschreibungen des Drohnenkriegs

17:30 Paneldiskussion

Samstag, 02.06.2018

Medialisierungsformen und -prozesse

Moderation: Maurice Saß (Hamburg)

09:00

Andreas Plackinger (München): Theater der Grausamkeiten. Zum medialen Echo der Pariser Bartholomäusnacht von 1572

09:30

Anke Napp (Hamburg): „Die Größe des Schicksals, das wir Krieg nennen.“ Kriegerische Gewalt in einem Filmstills-Bildband um 1928

10:00

Sebastian Schönemann (Leipzig/Landau), Ann Kathrin Düben (Leipzig): Gewalt als Leere. Repräsentation und Rezeption der Ikone des Torhauses Auschwitz-Birkenau

10:30 Kaffeepause

11:00

Anna Stemmler (Berlin/Hannover): Die Un/sichtbarkeit der Bilder von 9/11

11:30 Paneldiskussion

12:00 Mittagspause

Nutzungs- und Distanzierungsoptionen

Moderation: Franca Buss, Philipp Müller (Hamburg)

13:30

Thomas Helbig (Berlin): Gewalt/Bild/Politik

14:00

Robert Kahr (Düsseldorf): Mediale Inszenierung von Amok- und Terrorbildern

14:30 Kaffeepause

15:00

Simon Menner (Berlin): Wahrnehmung als Schlachtfeld. Zur Rolle des Bildes in heutigen Konflikten

15:30 Paneldiskussion

Quellennachweis:

CONF: Hin und Wegsehen (Hamburg, 1-2 Jun 18). In: ArtHist.net, 22.05.2018. Letzter Zugriff 29.03.2024.

<<https://arthist.net/archive/18205>>.